

# Konzept zur Leseförderung

## 1. Curriculare Vorgaben<sup>1</sup>

Im Kerncurriculum Deutsch für die Grundschule wird die Relevanz der Lesekompetenz für die Schüler von Beginn an bis ins zukünftige Leben über die (Grund-)Schule hinaus verdeutlicht. Weiterhin werden die einzelnen Kompetenzbereiche aufgeschlüsselt, welche die Schüler am Ende der 2. und am Ende der 4. Klasse erreichen sollen.

- über Lesefertigkeiten verfügen
- über Lesefähigkeiten verfügen
- über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen
- Texte präsentieren

Zunächst wird die Lesekompetenz im Hinblick auf den erweiterten Textbegriff aufgrund der neuen modernen und auch relevanten Medien erläutert:

Die Vielfalt der modernen Medienwelt macht es unumgänglich, von einem erweiterten Textbegriff auszugehen, der Literatur-, Sach- und Gebrauchstexte sowie Produkte der Medien umfasst. Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit Texten unterschiedlicher medialer Vermittlung auseinandersetzen, machen sie Erfahrungen mit der Vielseitigkeit unseres kulturellen Lebens. Der Deutschunterricht vermittelt das methodische Instrumentarium und die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken, um Texte zu untersuchen, zu verstehen und zu schreiben. Er zielt damit auf die Förderung umfassender Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler, damit sie Texte in einem kommunikativen Prozess verstehen, nutzen und reflektieren.

In der Auseinandersetzung mit audiovisuellen und neuen Medien eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und des Gestaltens. Für den handelnden Wissenserwerb sind Medien daher selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Sie unterstützen die individuelle und aktive Wissensaneignung und fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen. Eine bewusste Nutzung der Medienvielfalt erfordert Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung wie das Erkennen und Formulieren des Informationsbedarfs, das Identifizieren und Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen, das Identifizieren und Dokumentieren der Informationen sowie das Prüfen auf sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit. Derartige Strategien sind Elemente zur Erlangung übergreifender Methodenkompetenz, die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, Aufgaben und Problemstellungen selbstständig und lösungsorientiert bearbeiten zu können.

Es ist Aufgabe des Deutschunterrichts in der Grundschule, Lesefreude und Leseinteresse zu wecken und zu fördern. Literarische Texte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern Einblicke in Grundmuster menschlicher Erfahrungen und eröffnen Zugänge zu verschiedenen Weltansichten und ästhetischen Vorstellungen. In der produktiven Auseinandersetzung mit literarischen Texten entwickeln sie ihre Fähigkeit zur Empathie. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit literarischen

---

<sup>1</sup> Auszüge aus: Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1-4. Deutsch, Hannover 2006.

Figuren und deren Lebensformen identifizieren, sich davon distanzieren und eine eigene Haltung einnehmen.

### **Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Lesekompetenz hat im Kontext schulischer und außerschulischer Bildung eine zentrale Stellung, denn Wissen wird in Texten repräsentiert. Zur Lesekompetenz gehört auch der kritische Umgang mit kontinuierlichen und nicht-kontinuierlichen Texten. Es ist grundlegende Aufgabe des Deutschunterrichts, die bewusste Anwendung von Lesestrategien auszubilden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Leseinteressen zu verfolgen, Texten Informationen zu entnehmen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.

### **Kompetenzbereich Lesen**

„Lesen ist ein eigenaktiver Prozess der Sinnkonstruktion. Die Grundschule führt zum genießenden, informierenden, selektiven, interpretierenden und kritischen Lesen und legt damit eine tragfähige Grundlage für weiteres Lernen, für weiteres selbstbestimmtes Lesen und eine bewusste Auswahl geeigneter Medien.“

Der Erstleseunterricht berücksichtigt die individuellen Unterschiede der Kinder hinsichtlich ihrer Leseerfahrung, ihres Vorwissens und Entwicklungsstands. Es wird auch auf die unterschiedlichen Neigungen und Interessen von Mädchen und Jungen geachtet. Kriterien für die Lektüreauswahl können sein: Texte, die die Lebenserfahrung der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, Inhalte, die parallel in verschiedenen Medien angeboten werden, Texte aus unterschiedlichen Kulturkreisen, regional bedeutsame Texte, Texte zu Sachthemen, aktuelle Kinder- und Jugendbücher sowie Kinderbuchklassiker.

Die frühe Erfahrung von Lesefreude und die Hinführung zum Buch können zu einem dauerhaften Element der persönlichen Lebensgestaltung werden. Dem Vorlesen von Kinder- und Jugendliteratur kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu.

Neben den grundlegenden Lesefertigkeiten sind weiterführende Lesestrategien auszubilden, die das Leseverstehen fördern. Die Schülerinnen und Schüler entnehmen kontinuierlichen und nicht-kontinuierlichen Texten selbstständig Informationen, verknüpfen sie miteinander und verbinden sie mit ihrem Vorwissen.

### **Lesen - über Lesefähigkeiten verfügen**

#### **Ende 2. Schuljahrgang: Die Schülerinnen und Schüler**

- verfügen über erste Lesefertigkeiten und lesen altersgemäße Texte sinnverstehend.

**Ende 4. Schuljahrgang:** Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über weiterführende Lesefähigkeiten und lesen altersgemäße Texte sinnverstehend.

**Lesen - über Leseerfahrungen verfügen**

**Ende 2. Schuljahrgang:** Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über grundlegende Lesefähigkeiten und erste Leseerfahrungen.
- kennen und verstehen kontinuierliche und nicht-kontinuierliche Texte.
- nutzen schulische und außerschulische Angebote, insbesondere Angebote der Bibliotheken, um Texte und Bücher auszuwählen.

**Ende 4. Schuljahrgang:** Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über vielfältige Leseerfahrungen.
- verstehen, kennen und unterscheiden kontinuierliche und nichtkontinuierliche Texte.
- nutzen schulische und außerschulische Angebote, insbesondere Angebote der Bibliotheken, für persönliche und schulische Zwecke und wählen Texte und Bücher begründet aus.

**Lesen – Texte erschließen und präsentieren**

**Ende 2. Schuljahrgang:** Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über erste Texterschließungsverfahren und einfache Präsentationsformen.

**Ende 4. Schuljahrgang:** Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über grundlegende Texterschließungsverfahren und verschiedene Präsentationsformen.
- vergleichen und untersuchen Texte und finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

**2. Lesen und Leseförderung an der GS tom-Brook**

Das Lesenlernen ausgehend von der individuellen Basis der Schüler beginnt im Unterricht. Dabei werden die Kompetenzbereiche

- über Lesefertigkeiten verfügen
- über Lesefähigkeiten verfügen

- über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen
- Texte präsentieren

in den Teilarbeitsplänen Deutsch berücksichtigt und als Ziele gesetzt. Die Schüler starten mit unterschiedlichen Voraussetzungen in der Schule: wenig oder fast keine vorschulische literarische Sozialisation bis hin zur ausgeprägten literarischen Erziehung und (vielen) Vorkenntnissen sowie ersten Lesefertigkeiten. Durch das Arbeiten in den jahrgangsgemischten Klassen und die individuelle (fast tägliche) Diagnose der Schülerleistungen, kann individuell an den Stärken und Schwächen der Schüler im Bereich Lesen gearbeitet werden.

Neben dem regulären Deutschunterricht wird das Lesen noch in weiteren Bausteinen des Schulprogramms der GS tom-Brook gefördert.

## **2.1 Die tägliche Lesezeit**

Die Lesezeit beginnt jeden Tag nach der ersten großen Hofpause und hat eine Dauer von 15 Minuten. Die Kinder sind in dieser Zeit im Klassenraum und / oder im Gruppenraum oder auch in vorhandenen Lesecken in den jeweiligen Räumen. Als Lesematerial werden die Lies Mal-Hefte genutzt, die Bücher aus der Bücherkiste der Bücherei (siehe 2.2) oder eigenes Lesematerial im Klassenraum (Lese-Hefte, eigene Büchersammlungen).

Die SuS des 1. Jahrgangs arbeiten abhängig von der individuellen Lesefähigkeit bspw. mit Anlautübungen (Budenberg o.a.), mit Silbenlesebüchern, anderem Leseanfängermaterial oder auch mit den Lies Mal-Heften. Ab dem 2. Jahrgang sollen die SuS allmählich eigenständig mit den Büchern für die Lesezeit arbeiten. Die SuS in Uthwerdum tragen sich bei dem jeweiligen Buch aus der Büchereikiste in die Liste ein. Die SuS in Oldeborg bringen ein eigenes Buch mit. Die gelesenen Seiten werden in ein Heft mit Datum eingetragen. Falls ein Schüler kein eigenes Buch mitbringen kann, wählt die Lehrkraft ein Buch aus der Bücherei Oldeborg aus.

Im Rahmen des jahrgangsgemischten Lernens sind auch Vorlesesituationen möglich oder das gemeinsame Lesen. Haben die Schüler ein Buch beendet, können sie das Antolinprogramm dazu durcharbeiten und bekommen eine Rückmeldung zu ihrem Leseverständnis.

Die bearbeiteten Lies Mal-Hefte werden regelmäßig durch die Lehrkraft kontrolliert. Die Schüler werden auf Fehler hingewiesen, überarbeiten diese und bekommen dann erneut eine Rückmeldung zu ihrer Lesefähigkeit und ihrem Leseverständnis.

Der Buchbestand der Büchereien kann in Absprache mit der FK Deutsch und der FK Sachunterricht aktualisiert werden.

### **2.1.1 Antolin**

Die Schule hat einen Account bei Antolin mit einem Zugang für alle Lehrer. Hier richtet jede Lehrkraft selbstständig ihre Klasse mit allen erforderlichen Daten ein und gibt den Schülern ihre persönlichen Zugangsdaten. Die Pflege und Aktualisierung geschieht regelmäßig in Eigenverantwortung.

Die Arbeit mit Antolin findet im Deutschunterricht oder / und in der Lesezeit statt. Begonnen wird je nach Lesefähigkeit bereits im ersten, spätestens jedoch im zweiten Schuljahr.

Die SuS aus der Löwenzahn- und Kornblumenklasse weisen allmählich einmal wöchentlich 2-3 der jüngeren SuS der EST in das Antolinprogramm ein (Absprache der Lehrkräfte).

Antolin fragt den Inhalt der gelesenen Bücher ab, wodurch die Schüler direkt Rückmeldung zu ihrem Leseverständnis bekommen. Motivierend dabei ist das Sammeln von Punkten. Die Lehrkraft hat zudem Einsicht in die Arbeit der Schüler und bekommt auch die Rückmeldung zu der Entwicklung der Schüler. Zum Schuljahresende bekommen die SuS eine Antolin-Urkunde mit ihren gesammelten Punkten.

Voraussetzung hierfür:

Eine funktionierende Internetverbindung. Norbert Janssen (Gemeinde) ist unser Ansprechpartner.

## **2.2 Bücherei**

### **2.2.1 Kooperation mit der Gemeindebücherei**

Am Schulstandort Uthwerdum ist die Gemeindebücherei in die Räumlichkeiten integriert. Die Zusammenarbeit erfolgt nach dem Kooperationsvertrag und in Absprache. Einmal jährlich findet ein Kooperationstreffen zwischen der Schule und der Gemeindebücherei statt, um Absprachen und ggf. Anschaffungswünsche zu besprechen.

In Absprache mit den Mitarbeiterinnen haben alle Klassen am Standort die Möglichkeit einmal in der Woche eine Büchereistunde für die Ausleihe zu nutzen. Die Schüler können sich ein oder mehrere Bücher für vier Wochen ausleihen und ggf. die Leihfrist verlängern. Die Kinder der 4. Klassen müssen ihre Bücher vor den Sommerferien zurückgeben. Die anderen SuS dürfen auch über die Ferienzeit ausleihen. Eine weitere private Nutzungsmöglichkeit besteht einmal wöchentlich in den Nachmittagsstunden.

Für die tägliche Lesezeit stellen die Mitarbeiterinnen jeweils eine Bücherkiste zusammen, die für einen Zeitraum von 3-4 Wochen im Klassenraum verbleibt. Die Kinder, die ein Buch lesen, tragen sich in die Leseliste des Buches ein. Das dient einer statistischen Auswertung der Bücherei. Durch den langen Zeitraum haben die Kinder auch tatsächlich die Möglichkeit einige Bücher vollständig zu lesen und im Anschluss mit Antolin zu arbeiten.

Einmal im Schuljahr stellt sich die Gemeindebücherei für die SuS aus Oldeborg vor. Dies kann bspw. mit einer Vorleseaktion kombiniert werden. Durchgeführt wird dies in einer der Sportstunden, aufgrund der Fahrgelegenheit mit dem Sportbus.

Die Mitarbeiterinnen der Bücherei verfassen einen Elternbrief, in dem die wesentlichen Informationen zur Gemeindebücherei enthalten sind. Die Lehrkräfte werden auf den Elternabenden einmal im Jahr „Werbung“ für die Bücherei machen und den Brief verteilen. Ein Elternabend durch die Bücherei findet nicht statt.

Für Schulaktionen (s. bspw. 2.4 – 2.7; 2.10) kann die Mitwirkungsmöglichkeit der Bücherei immer erfragt werden. Die Mitarbeiterinnen können die Lehrkräfte mit kreativen Ideen unterstützen und die vorbereitende Arbeit erleichtern.

### **2.2.2 Die schulinterne Bücherei am Standort Oldeborg**

Am Standort Oldeborg gibt es die schulinterne Bücherei, die von Frau Emken mit Unterstützung von Eltern geführt wird. Die Bücherei wird durch den Förderverein unterstützt. Eltern werden für die Ausleihzeiten in den Büchereistunden eingesetzt. Nach einer Einführung verwalten sie mittels Klassenlisten die Ausleihe und kontrollieren die Ausleihfristen und die Buchrückgabe.

## **2.3 Teilnahme an der Aktion Lesestart**

**Lesestart** ist ein kostenloses Angebot der *Stiftung Lesen* des Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Erstklässler erhalten das kostenlose Lesestart-Set III in den ersten Wochen nach der Einschulung. In diesem Set ist ein altersgerechtes Lesebuch mit Bildwörtern sowie ein Ratgeber mit Informationen für Eltern enthalten. Die Lesestartsets werden durch die Schulleitung bestellt. Die Klassenlehrer verteilen sie in einem angepassten Rahmen. Auf dem Elternabend zu Beginn des neuen Schuljahres sollen die Klassenlehrkräfte über die Lesestart-Sets informieren und die Relevanz der frühen Lesesozialisation vermitteln. Hinweise und Tipps zur Durchführung eines Elternabends werden auf der Homepage ausführlich gegeben:

<http://www.lesestart.de/fuer-partner/fuer-grundschulen/>

## **2.4 Buchwoche**

Alle zwei Schuljahre soll eine Buchwoche stattfinden (im Wechsel mit einer Projektwoche). Die Buchwoche wird zu einem bestimmten Thema geplant. Als Klassengemeinschaft wird eine Ganzschrift zu dem Thema gelesen. Die Ganzschrift wird entweder durch die Schüler angeschafft oder aus den Literaturkarteien wird ein Klassensatz ausgewählt. Neben dem Lesen soll auch zu dem Thema und dem Buchinhalt gestaltend gearbeitet werden (Kunst-, Musik- oder auch Rollenspielprojekte). Die Arbeitsergebnisse sollen am letzten Tag der Buchwoche präsentiert werden: im Rahmen eines gemeinsamen Forums, durch Ausstellungen in den verschiedenen Räumen. Die Buchwoche ist so anzusetzen, dass die Oldeborger mit dem Sportbus am letzten Tag auch zum gemeinsamen Abschluss nach Uthwerdum kommen können.

Möglichkeiten zur Erweiterung:

Autorenlesung innerhalb der Buchwoche mit allen gemeinsam.

## **2.5 Lesewettbewerb**

Einmal im Jahr wird ein Lesewettbewerb durchgeführt. Damit alle Kinder teilnehmen können, findet der Wettbewerb im Mai/Juni statt.

Jeder Schüler stellt in seiner Klasse ein Buch vor und liest einen Abschnitt daraus (Dauer: drei bis fünf Minuten). Die Lehrkraft wählt anhand eines Kriterienkataloges drei Kinder aus. Die Kriterien werden durch die Fachkonferenz Deutsch festgelegt und regelmäßig evaluiert. Diese drei Kinder nehmen am Schulwettbewerb teil. Der Wettbewerb findet jährlich wechselnd in Oldeborg und Uthwerdum statt. Die Jury besteht aus Eltern und Büchereimitarbeitern. Auch sie beurteilen das Vorlesen nach dem an Kriterien orientierten Beurteilungsbogen.

Die nominierten Schüler lesen ihren geübten Lesetext vor. Die drei besten Schüler jeder Klassenstufe lesen noch ein unbekanntes Lesestück vor.

Jedes Kind erhält eine Urkunde. Die drei besten Leser jeder Klassenstufe bekommen ein Buchgeschenk.

## **2.6 Autorenlesung**

Die Grundschule tom-Brook ist Mitglied im Friedrich-Bödecker-Kreis in Niedersachsen (FBK: <http://www.boedecker-kreis.de/Niedersachsen.305.0.html>). Hierüber können Autorenbegegnungen für Autorenlesungen in der Schule organisiert werden. Auf der Homepage sind alle Informationen sowie das Vorgehen zu finden. Wichtig ist, dass es längere Zeit im Voraus geplant wird, damit alle Organisationspunkte abgearbeitet werden können (Es muss auch finanzierbar sein.). Die Organisation übernimmt die FK-Leitung Deutsch in Absprache mit der Schulleitung und der Fachkonferenz bzw. dem Kollegium, um den Rahmen der Autorenbegegnung in den Unterricht oder das Projekt einzuordnen. Eine Autorenlesung hat einen hohen Motivationsfaktor und wäre eine gelungene Bereicherung einer Buchwoche oder auch zu anderen Zeiten im Schuljahr. Zu Beginn eines Kalender- oder Schuljahres soll darüber beraten werden, ob es finanziell möglich ist, eine Autorenlesung zu veranstalten. Im Zusammenhang mit dem Plattdeutschkonzept, sollen auch Autoren von Plattdeutschen Werken berücksichtigt werden. Nicht vernachlässigt werden soll die Möglichkeit mit der Klasse Briefkontakt zu Autoren herzustellen. Hierbei ist die Voraussetzung eine Ganzschrift gelesen zu haben und bereits Informationen zum Autor / zur Autorin gesammelt zu haben (Methodencurriculum: Internetrecherche). Inhaltlich wird im Deutschunterricht damit auch der Schwerpunkt Briefe schreiben (Texte verfassen) mittels eines realistischen Anlasses thematisiert.

## **2.7 Klassensätze von Ganzschriften und Literaturkarteien**

Bisher stehen ??? Klassensätze von Ganzschriften in der Schule zur Verfügung (Liste im Anhang). Neuanschaffungen werden in der Fachkonferenz Deutsch beschlossen und durch das FK-Budget finanziert, wenn möglich. Andere Finanzierungsmöglichkeiten sind mit der Schulleitung abzusprechen. Bei der Auswahl für Neuanschaffungen sollten die gemischten Jahrgänge berücksichtigt und die passende Lesestufe gewählt werden. Im Rahmen der Inklusion ist auch darauf zu achten, ob es einfachere Textvarianten gibt, die in geringer Anzahl zusätzlich angeschafft werden (farbige Silbengestaltung, Bildwörter). Antolin-Bücher sollen bevorzugt werden, um auch damit als Differenzierungsmöglichkeit zu arbeiten. Erhältliche Literaturwerkstätten oder-karteien werden mit bestellt.

Die EST-Klassen sollen mindestens eine Ganzschrift im Schuljahr im Deutschunterricht oder in Verbindung mit der Buchwoche, die Klassen 3/4 sollen mindestens zwei Ganzschriften lesen. In der Vorweihnachtszeit bietet es sich an oder in Verbindung zu einem Sachunterrichtsthema o.ä.

Die Arbeit mit Ganzschriften sollte in den Teilarbeitungsplänen vermerkt oder eingefügt werden. Eine Lernkontrolle zur gewählten Lektüre ist verbindlich, da dies zugleich eine Übung für VERA ist. Dabei sind für die Klassen 3/4 alle Lesekompetenzstufen zu berücksichtigen (vgl. auch VERA).

## **2.8 VERA**

Die Teilnahme an den Vergleichsarbeiten (VERA) Lesen im 3. Schuljahr sind für alle Schulen verbindlich. Sie findet jedes Jahr im 2. Halbjahr nach Ostern zu einem festgelegten Termin statt und muss dann geschrieben werden. Die Schüler sind durch die Arbeit nach dem Leseförderungskonzept der GS tom-Brook vorzubereiten. Nach dem SAP-Deutsch sind in Klasse 3/4 zwei Leseverständnisarbeiten pro Schuljahr verbindlich zu schreiben und in der Notenberechnung für den Aspekt Leseverständnis miteinzubeziehen. In den Arbeiten müssen die Aufgabenformate für alle 5 Kompetenzstufen vorhanden sein.

Jeder Deutschlehrkraft der Klassen 3/4 wird die VERA-Ausgabe als KV durch die Schulleitung ausgehändigt und muss die Bögen für die entsprechende Schülerzahl kopieren und vorbereiten. Die Auswertung und die Eingabe auf der VERA-Internetseite liegen auch in der Verantwortlichkeit der zuständigen Lehrkraft. Terminfristen hierzu sind unbedingt einzuhalten. Informationen werden per Email durch die Schulleitung weitergeleitet.

Die Ergebnisse der Auswertung werden in der Fachkonferenz Deutsch evaluiert. Gegebenenfalls werden neue Fördermöglichkeiten erarbeitet, auch in Zusammenarbeit mit der Förderschullehrkraft. Die Ergebnisse werden zudem von der FK-Leitung in der Gesamtkonferenz vorgestellt und von den Klassenlehrkräften bei einem Elternabend erläutert.

Möglichkeiten zur Erweiterung:

Die jeweiligen VERA-Ausgaben werden mit der gesamten Klasse geschrieben, um bei den Kindern des Vierten Jahrgangs die Kompetenzentwicklung zu überprüfen. Die Vorbereitung wird auch mit der gesamten Klasse gestaltet (s. oben). Die Dateneingabe erfolgt nur für den 3. Jahrgang.

## **2.9 Teilnahme am Welttag des Buches**

Die *Stiftung Lesen* wirbt jedes Jahr im November mit dem Welttag des Buches im April des Folgejahres. Hierbei erhalten die Schüler des (zumeist) 4. Jahrgangs ein Buchgeschenk. Die Klassenlehrkräfte müssen ihre Klasse anmelden und erhalten dann im neuen Jahr Buchgutscheine, die in einer Buchhandlung mit den SuS gemeinsam eingelöst werden. Auf der Internetseite [www.welttag-des-buches.de](http://www.welttag-des-buches.de) sind alle nötigen Informationen zu finden. Die Schule erhält jährlich eine Email, die durch die Schulleitung an die entsprechenden Lehrkräfte weitergeleitet wird. Im Rahmen der jahrgangsgemischten Klassen werden sowohl die Dritt- als auch die Viertklässler angemeldet. Der Besuch des Buchladens kann mit dem Besuch der Stadtbibliothek Aurich kombiniert werden. Das erhaltene Buch wird im Unterricht auch thematisiert. Wie ausführlich es im Unterricht behandelt wird, ist dem Jahrgangsteam in Absprache überlassen.

## **2.10 Lesenacht (optional)**

Jede Lehrkraft entscheidet, ob sie eine Lesenacht durchführen möchte. Die Möglichkeiten für eine Lesenacht sind unterschiedlich:

- Im Rahmen der Buchwoche.
- In Kooperation mit der Gemeindebücherei.
- Zum Abschluss des Schuljahres am vorletzten Schultag.
- 

Das Programm einer Lesenacht hängt von dem Organisationszusammenhang ab:

- Abschluss der Ganzschrift
- Stöbern in der Bücherei, Lesen eines gewählten Buches, Vorlesesequenzen durch Lehrer oder /und Schüler

Das gemeinsame Abendessen wird durch die Unterstützung von Eltern vorbereitet und aufgeräumt; gleiches gilt für das Frühstück.



### **3. Zusätzliche Fördermaßnahmen für den Bereich Lesen**

Um den Bedarf an Fördermaßnahmen zu ermitteln, sind regelmäßige Diagnoseverfahren durchzuführen. Das beginnt mit der regelmäßigen (fast täglichen Korrektur) der Schülerarbeiten und setzt sich durch das Auswerten von Leseverständnisüberprüfungen fort. Gezieltes Diagnosematerial bei Auffälligkeiten ist in Absprache mit der Förderschullehrkraft abzustimmen. Die Ergebnisse der Auswertung sind im Förderplan mit der vorgesehenen Förderung und Materialhinweisen festzuhalten. Die Fördermaterialien werden dann im Rahmen der Binnendifferenzierung eingesetzt und/ oder auch in der Einzelförderung durch die Förderschullehrkraft.

Um Probleme beim Lesenlernen vorzubeugen werden beim Buchstabenlehrgang bereits die Koch'schen Fingerzeichen eingesetzt, die den Kindern beim Verbinden der einzelnen Buchstaben helfen. Die Fingerzeichenmethode wird außerdem auch im Lesenest eingesetzt. Das Lesenest ist eine schulunabhängige „Förderinsel“, zu der die Lehrkräfte den Eltern als zusätzliche Unterstützung raten, wenn Probleme beim Erwerb der Lesefähigkeit in den Jahren der EST auftreten und die Lehrkraft die Förderung als sinnvoll erachtet.

Eine weitere Möglichkeit der Leseförderung besteht durch den Einsatz von Lesemüttern im Unterricht. Eine mögliche Lesemutter wird durch die Lehrkraft angesprochen. Die Lehrkraft weist die Mutter genau in ihren Aufgabenbereich ein. Lesemütter können als zusätzliche Unterstützung innerhalb der Differenzierungsmaßnahme im Unterricht eingesetzt werden. Keinesfalls übernehmen sie Unterricht oder Sequenzen, aber sie dürfen gezielte und vorgegebene Übungen mit einzelnen Schülern durchführen.